

Kinder psychisch widerstandsfähig machen

Resilienz-Trainerin Christina Kern bietet Kurse für Sechs- bis Zehnjährige – Kooperation mit Kinderschutzbund

Von Brigitte Geiselhart

FRIEDRICHSHAFEN - Kinder psychisch widerstandsfähig zu machen – nicht nur, aber gerade auch in Zeiten der Pandemie, das ist eine Herzensangelegenheit des Häfler Ortsverbands des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB). Deshalb hat er eine Kooperation mit der Ailinger Selbstbehauptungs- und Resilienz-Trainerin Christina Kern initiiert. Kinder zwischen sechs und zehn Jahren sind am Sonntag, 13. Februar, zu einem Tageskurs mit drei Einheiten zu je 60 Minuten eingeladen, in denen sie viel darüber lernen dürfen, wie die Herausforderungen des Alltags besser zu meistern sind, in denen aber auch ihr eigenes Selbstbewusstsein nachhaltig gestärkt werden soll.

„Kinder sind die Leidtragenden und Verlierer der Pandemie“, sagt Norbert Büchelmaier, Vorsitzender des Häfler Kinderschutzbundes, der sich vor allem auch für präventive Maßnahmen stark macht. „Ich bin sehr froh, dass wir mit Christina Kern eine kompetente Partnerin gewinnen konnten. Ich konnte letztes Jahr selbst bei einem ihrer Kurse dabei sein und war total begeistert, wie es ihr in wenigen Stunden gelingt, Kindern ein Bewusstsein für den eigenen Macht- und Gestaltungsspielraum zu vermitteln.“ Gut gefalle ihm auch Kerns Ansatz der Mobbing-Prävention nach dem Konzept „Stark-auch-ohne-Muckis“, an dem sie gemeinsam mit sozialen Organisationen, Schulen und Kindergärten arbeitet.

Christina Kern ist 30 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter. In ihrem Erstberuf war sie



Christina Kern und Norbert Büchelmaier freuen sich auf viele Kinder beim Resilienz-Kurs am 13. Februar.

FOTO: BIG

zehn Jahre als Jugend- und Heimerzieherin tätig. Während ihrer Elternzeit bildete sie sich zur Selbstbehauptungs- und Resilienz-Trainerin weiter und machte sich selbständig. Resilienz bezeichnet die Befähigung, Krisen zu bewältigen und sie durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen als Anlass für Entwicklungen zu nutzen. Aus medizinischer Sicht versteht man unter Resilienz auch die Aufrechterhaltung oder die rasche Wiederherstellung der psychischen Gesundheit während oder nach stressvollen Le-

bensumständen. Der Begriff Resilienz (abgeleitet vom Lateinischen „resilire“ – Deutsch: „zurückspringen“ oder „abprallen“) stammt ursprünglich aus der Werkstoffkunde: So werden auch flexible Materialien, die nach Einwirkung von außen wieder in ihre Ausgangsform zurückkehren, als „resilient“ bezeichnet.

„Ich erlebe tagtäglich im Kontakt mit Kindern und Eltern, wie groß der Bedarf ist, wie wichtig es für Kinder ist, innere Stärke zu entwickeln – gerade in dieser schweren Zeit“, sagt Christina Kern. „Es gibt kaum eine

Familie, die noch Energiereserven hat und nicht an allen Ecken und Ende an ihre Grenzen gerät.“ Situationen und Tatsachen könne man nicht ändern, betont sie. Man könne aber entscheiden, wie man damit umgehe. „Natürlich ist Corona ein präsent Thema“, sagt sie. „Umso mehr kommt den Erwachsenen eine Vorbildfunktion zu, die erheblichen Einfluss darauf hat, wie Kinder Ängste wahrnehmen und sie womöglich auf sich selbst übertragen.“

In ihrem Kurs lässt Christina Kern auch zahlreiche theaterpädagogi-

sche Ansätze miteinfließen. „In kurzen kindgerechten Rollenspielen wollen wir darauf eingehen, welche Strategien man entwickeln kann, um mentale Kraft zu gewinnen“, sagt sie. „Durch Wiederholungen, bei Bewegung und mit viel Spaß lernt man am besten“, so ihre Erfahrung.

Termine für den Resilienz-Grundkurs

Der Resilienz-Grundkurs mit Selbstbehauptungs- und Resilienz-Trainerin Christina Kern findet am Sonntag, 13. Februar, von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes in der Friedrichstraße 36/1 statt. Angesprochen sind Kinder von sechs bis zehn Jahren. Die Kosten für die Kursteilnahme liegen bei 39 Euro. Am Nachmittag findet von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr ein weiterer Kurs für Kinder statt, die den Grundkurs bereits besucht haben. Eltern erhalten im Nachgang Videos mit den Kursinhalten. Übernahme der Kosten durch den Kinderschutzbund ist gegebenenfalls möglich.

Anmeldungen bei Christina Kern, Telefon 0160 / 418 96 27.
 ✉ kern@liebe-verankern.de
 ✉ www.liebe-verankern.de
 Kontakt zum Kinderschutzbund: Telefon, 07451 / 221 24.
 ✉ geschaeftsstelle@kinderschutzbund-fn.de
 ✉ www.kinderschutzbund-friedrichshafen.de

Unbekannte schlagen auf Lokführer ein

FRIEDRICHSHAFEN (ras) - Mehrere Unbekannte haben am Samstagabend, 22. Januar, gegen 21.15 Uhr am Hafensbahnhof in Friedrichshafen auf einen Lokführer eingeschlagen. Die Bundespolizei sucht nun Zeugen.

Nach bisherigen Erkenntnissen kam es laut Bericht der Bundespolizei zu einer körperlichen Auseinandersetzung, an der mehrere junge Männer, die mit Daunenjacken bekleidet waren, beteiligt gewesen sein sollen. Sie „könnten auf einen 40-jährigen Lokführer eingeschlagen haben. Der Lokführer trug bei dem Vorfall eine markant orangefarbene Warnweste. Er wurde verletzt“, schreibt die Bundespolizei. Aus ermittlungstechnischen Gründen wollen die Beamten aber keine weiteren Angaben zu Motiv oder Hergang der Tat machen.

Nach der Auseinandersetzung sollen zwei mögliche Zeugen der Tat den Lokführer angesprochen haben. Sie konnten bislang nicht identifiziert werden und werden gebeten, sich mit der Bundespolizei in Konstanz unter der Rufnummer 07531 / 128 80 in Verbindung zu setzen.

Darüber hinaus bittet die Bundespolizei um Mithilfe: Wer hat Beobachtungen gemacht, die mit diesem Ereignis in Verbindung stehen? Wer kann sachdienliche Hinweise auf die Täter geben? Hinweise nimmt die Bundespolizeiinspektion Konstanz auch unter der kostenfreien Hotline 0800 / 688 80 00 entgegen.

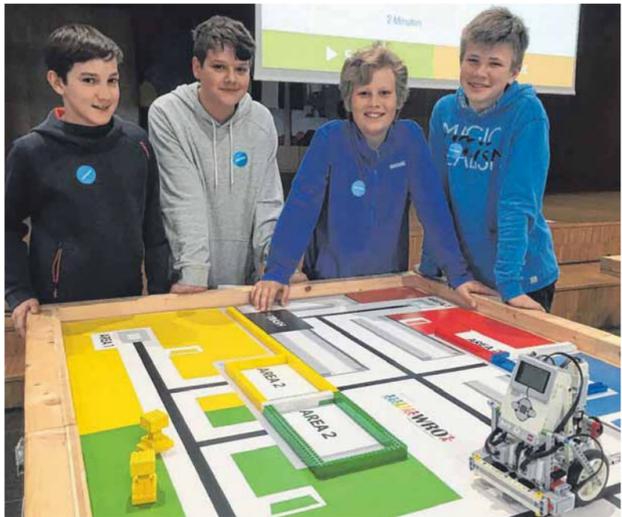


Die Polizei sucht Zeugen zu dem Vorfall.

FOTO: AH

Wissenswerkstatt holt World Robot Olympiad nach Friedrichshafen

Anmeldung läuft noch bis 22. März – Qualifikation für das Deutschlandfinale in Chemnitz



2019 haben Nemo Bauer, Leander Fießinger, Wilko Park und Luca Jöst von der Freien Schule Lindau mit ihrem Roboter bei der World Robot Olympiad teilgenommen.

FOTO: WISSENSWERKSTATT

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Teams aus der Region treten am 2. Juli in der Gemeinschaftsschule Schreienesch zum Wettbewerb der World Robot Olympiad (WRO) an und haben die Chance, sich für das Deutschlandfinale zu qualifizieren. Der Wettbewerb findet in Friedrichshafen statt. Die Veranstaltung, organisiert und durchgeführt von der Wissenswerkstatt Friedrichshafen, ist eine von 40 regionalen Wettbewerben im ganzen Bundesgebiet.

Die World Robot Olympiad (WRO) ist ein internationaler Roboterwettbewerb, der das Ziel hat, Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen arbeiten in 2er- oder 3er-Teams gemeinsam mit einem Coach an jährlich neuen Aufgaben. Die WRO-Saison 2022 steht unter dem Motto „My Robot My Friend“.

In der Wettbewerbskategorie RoboMission bauen und programmieren die Teams einen Roboter, der

Aufgaben auf einem Parcours löst. Je Altersklasse, von 8-12, 11-15 oder 14-19 Jahren, gibt es unterschiedlich schwierige Parcours mit verschiedenen Unterthemen passend zum Oberthema der Saison. Die Themen der drei Altersklassen sind „Mein Gartenroboter“, „Mein Rettungsroboter“ und „Mein Pflegerroboter“ und haben damit einen direkten Bezug zum täglichen Leben vieler Menschen.

Teams, die an der Kategorie „Future Innovators“ teilnehmen, entwickeln ein Robotermodell zum Thema der Saison. Hierbei stehen auch die drei Unterthemen Roboter im Haushalt, in der Rettung und im Gesundheitswesen im Fokus. Die Idee des Robotermodells wird am Wettbewerbstag von einer Jury bewertet.

Neben den themenbezogenen Aufgabenstellungen in den zuvor genannten Wettbewerbsbereichen gibt es mit „RoboSports“ eine weitere WRO-Wettbewerbskategorie mit ei-

ner vom Thema unabhängigen Aufgabenstellung. Bei „RoboSports“ spielen die Teams mit zwei LEGO-Robotern gegeneinander Doppeltennis.

Die Roboter-Saison 2022 wird vor allem mit Präsenzwettbewerben geplant, mögliche Ersatz-Formate sind jedoch nach dem vergangenen Jahr vorhanden. Von Mitte Mai bis zu den Sommerferien in den jeweiligen Bundesländern sollen über 40 regionale Wettbewerbe stattfinden. Bei diesen Wettbewerben können sich Teams für das Deutschlandfinale qualifizieren, welches am 17. und 18. September in Chemnitz/Sachsen stattfindet. Dort geht es um die Qualifikation zum Weltfinale, welches vom 17. bis 19. November in den Dortmunder Messehallen stattfinden wird.

Die Anmeldung zu den regionalen Wettbewerben der WRO ist weiterhin bis zum 31. März über www.worldrobotolympiad.de möglich.

Autofahrerin übersieht E-Scooter

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Eine 62-jährige Autofahrerin ist am Sonntag gegen 10 Uhr in der Äußeren Ailinger Straße mit einem 16-jährigen E-Scooter-Fahrer kollidiert. Die Frau fuhr von der Rheinstraße in den dortigen Kreisverkehr ein und übersah den 16-jährigen laut Polizeibericht. Der 16-Jährige wurde leicht verletzt. Es entstand weder am Auto noch am E-Scooter ein Schaden.

ANZEIGE

Schwäbische Zeitung



Neues aus der Nachbarschaft

Alle Abonentinnen und Abonnenten* haben Zugriff auf die 19 Lokalausgaben des E-Papers: Ravensburg, Friedrichshafen, Aalen, Biberach und ...

* Diejenigen, die bislang ausschließlich die gedruckte Zeitung gelesen haben, erhalten hier kostenlos Zugang zu allen digitalen Inhalten: schwabisch.de/freischalten

